

D O V E N

KLÖNSCHNACK

POLITIK
BILDUNG
KULTUR

KOSTENLOS!



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

HAMBURGER GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

Interview mit Raffael Canal

GEBÄRDENSPRACHDOLMETSCHER
AUS FLENSBURG/SCHLESWEIG-HOLSTEIN

INFORMATIV &
ÜBERSICHTLICH

INHALT

MOIN MOIN

- 05 VORWORT DER 1. VIZEVORSITZEN-
DEN, MEIKE ALDAG
- 06 THOMAS WORSECK IM LANDES-
BEHINDERTENBEIRAT
- 06 NEUER VORSTAND DER LAG FÜR BE-
HINDERETE MENSCHEN HAMBURG
- 07 HONORARSÄTZE FÜR GEBÄRDEN-
SPRACHDOLMETSCHER*INNEN
SIND GESTIEGEN
- 08 3. EU-PROJEKT „INTERNATIONAL
VIRTUAL CULTURAL CENTRE OF
THE DEAF“ (IVCCD) IM VOLLEM
GANGE
- 10 INKLUSION - MITTEN DRIN
- 12 ZOOM-INTERVIEW MIT RAFFAEL
CANAL
- 15 SOZIALBERATUNG MIT T.WORSECK
- 22 DGS-KURSE 2021
- 28 KONTAKTDATEN



AKTIVITÄTEN DER GLVHH

3. EU-PROJEKT „INTERNATIONAL VIRTUAL CULTURAL CENTRE OF THE DEAF“ (IVCCD) IM VOLLEM GANGE

08

INKLUSION - MITTEN DRIN

10

EXKLUSIVES THEMA

ZOOM-INTERVIEW MIT RAFFAEL CANAL

12





SENIOREN

<i>MEDIZINISCHE MUND-NASEN-MASKEN</i>	17
<i>BERECHTIGUNGSSCHEINE FÜR FFP2-MASKEN</i>	18
<i>STUFENPLAN DER STIKO ZUR PRIORISIERUNG</i>	20

SPORTSPIEGEL



<i>FUSSBALLSPEZIFISCHES KONDITIONSTRAINING</i>	25
--	-----------

SENIOREN

MEDIZINISCHE MUND-NASEN-MASKEN	17
BERECHTIGUNGSSCHEINE FÜR FFP2-MASKEN	18
IMPFZENTRUM, ABER WIE?	18
WAS IST EINE PRIORISIERUNGSLISTE?	19
STUFENPLAN DER STIKO ZUR PRIORISIERUNG	20

TERMINE

MUSEUMSDIENST HAMBURG	16
TERMINE IM CLUBHEIM	16
EVANG. KIRCHENGEMEINDE	23

SPORTSPIEGEL

VORWORT	24
FUSSBALLSPEZIFISCHES KONDITIONSTRAINING	25
KONTAKTDATEN – HGSV	27

KLÖNSCHNACK



HERAUSGEBER

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128,
22605 Hamburg
Tel.: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 3567 4356
E-Mail: dks@glvhh.de

SPENDENKONTO:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 76251 2051 0000 840 7903

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:

15. April 2021

VORWORT

Moin liebe „Doven-Klönschnackerinnen und -Klönschnacker“,

Das neue Jahr 2021 hat bereits begonnen und ich möchte euch in dieser ersten Ausgabe als 1. Vizevorsitzende im Gehörlosenverband Hamburg gerne begrüßen.

Im Jahr 2019 wurde ich von Stefan Palm-Ziesnitz als Beisitzerin in den Vorstand des GLVHH geholt, da auch Frauen dort vertreten sein sollten, um vielfältigere Meinungen bilden zu können. Nach nur einem Jahr als Beisitzerin im GLVHH, bin ich im letzten Jahr überraschend zur 1. Vize-Vorsitzenden gewählt worden.

Dadurch habe ich auch zum ersten Mal an der Bundesversammlung vom Deutschen Gehörlosenbund und in mehreren Arbeitsgruppen im Deutschen Gehörlosenbund teilgenommen und somit neue Erfahrungen sammeln können, wie die „Politik“ dort so läuft. Persönliche Treffen waren noch nicht möglich, denn Corona-bedingt lief alles über Zoom. Ich persönlich möchte mich mehr mit

den Angelegenheiten rund um die Notruf-App befassen und dass in den Bauordnungen die Barrierefreiheit für Gehörlose in Zukunft berücksichtigt wird. Zum Beispiel wird in den Gebäuden nicht an die visuellen Alarmanlagen gedacht, während in den Bauordnungen alles für die Bedürfnisse der Rollstuhlfahrer berücksichtigt wird.

Gerne möchte ich mit den anderen Vorstandskolleg*innen dagegen vorgehen, damit die Bauordnungen in Zukunft „gehörlosenfrendlicher“ werden.

Falls ihr Fragen oder Probleme habt, könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen dieser Zeitschrift.

Meike Aldag
1. Vizevorsitzende



Thomas Worseck im Landesbehindertenbeirat

Mit der Wahl des neuen Hamburger Senats wurde auch der Landesbeirat zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen neu besetzt. Der Landesbehindertenbeirat hat die Aufgabe, den Hamburger Senat bei der Umsetzung der Inklusion behinderter Menschen in Hamburg zu unterstützen. Der Geschäftsführer vom Gehörlosenverband Hamburg, Thomas Worseck wurde in das Gremium berufen und freut sich auf diese neue Aufgabe.



Neuer Vorstand im Hamburger LAG für behinderte Menschen



Die Hamburger LAG für behinderte Menschen ist die Dachorganisation aller Behindertenvereine in Hamburg. Sie setzt sich für die Gleichstellung der behinderten Menschen in unserer Stadt ein. Nun wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige Vorstand wurde zum größten Teil wiedergewählt: Kerrin Stumpf (bisherige Vorsitzende und Geschäftsführerin Leben mit Behinderung), Petra Voetmann, Heiko Kuhnert (Geschäftsführer Blinden und Sehbehindertenverein Hamburg) und Juran Daszkowski. Neu in den Vorstand wurde Thomas Worseck, Geschäftsführer vom Gehörlosenverband Hamburg gewählt.



Altenheim
für Gehörlose
Hamburg

PROFESSIONELLE BETREUUNG UND PFLEGE

IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE

Komfortable Zimmer mit eigener Dusche und WC

Der Service unseres Hauses umfasst alle Leistungen des Pflegeversicherungsgesetzes und außerdem:

- Hausärztliche Betreuung
- Schmackhafte Kost aus eigener Küche
- Betreuungsangebote
- Seniorengymnastik
- Friseur
- Fußpflege
- Kulturelle Veranstaltungen
- Ausfahrten
- Kurzzeitpflege



Mellenbergweg 19 • 22359 Hamburg-Volksdorf • Tel.: 040-603 40 81 • Fax: 040-603 24 19
E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de • Web: www.stiftungsverbund.de

HONORARSÄTZE FÜR GEBÄRDENSPRACHDOLMETSCHER*INNEN SIND GESTIEGEN

Die Gebärdensprach-dolmetscher*innen arbeiten meist selbständig. Die Preise für die Einsätze von Gebärdensprachdolmetscher*innen kann man frei verhandeln. Zumindest in der Theorie. In der Praxis haben sich Festpreise etabliert. Wie kommt das?

Die meisten Aufträge bekommen die Dolmetscher*innen von den Sozialleistungsträgern (Krankenkasse, Agentur für Arbeit, Jobcenter u.a.). In diesem Bereich gibt es für die Dolmetscher*innen eine Höchstgrenze. Die Sozialleistungsträger vergüten nach dem JVEG (Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz). Die Dolmetscher*innen bekamen demnach bis Ende 2020 75 € die Stunde plus Mehrwertsteuer für Fahrt- und Einsatzzeit gezahlt.

Da es nicht genügend Dolmetscher*innen auf dem Markt gibt, konnten die Dolmetscher*innen immer diese 75 € verlangen. Ansonsten würden die Gehörlosen keine Dolmetscher*in bekommen. Frei verhandeln war nur möglich, wenn mehr als 75 €/ Stunde gezahlt werden konnte. Dieser Preis nach dem JVEG setzte sich auch in allen anderen Bereichen durch, auch wenn die Gesetze etwas anderes vorsehen. In der Kommunikationshilfenverordnung des Landes Hamburg wird für einen Dolmetschereinsatz ein Kostensatz von 45 € Stunde angesetzt. Für alle Gespräche in Hamburger Behörden außerhalb des Sozialgesetzbuches müsste dieser Satz gelten. Jedoch ist nahezu kein*e Dolmetscher*in bereit, für diesen Satz zu dolmetschen. So hat die Stadt nachgegeben und zahlt seit vielen Jahren auch die 75 €/ Stunde. Ebenso die Integrationsämter (bei Arbeitsassistenz) und die Sozialämter (bei Eingliederungshilfe) haben es mit den Kostensätzen unterhalb der 75 € versucht und sind gescheitert. Die

Dolmetscher*innen verlangten für ihre Arbeit beharrlich einen Honorarsatz von 75 €/ Stunde.

Der Bundestag und Bundesrat haben eine Novellierung des JVEG (Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz) zum 1.1.2021 beschlossen. Hierdurch haben sich die Honorarsätze für Gebärdensprachdolmetscher*innen in vielen Bereichen erhöht:

Der Honorarsatz beträgt 85,00 €/ Stunde plus Mehrwertsteuer für Dolmetsch- und Fahrzeit. Zur Nachtzeit (23-6 Uhr) oder an Sonn- und Feiertagen gibt es 20% Aufschlag, wenn der Einsatz notwendig ist. Die Fahrtkosten haben sich auf 0,42 €/km erhöht.

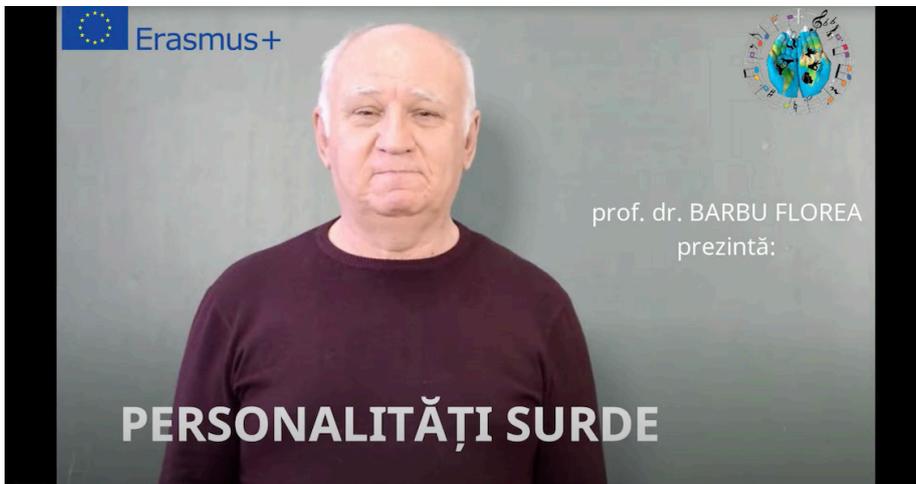
Die Honorarsätze gelten auch für den Bereich des Sozialgesetzbuches. Die Krankenkassen, Arbeitsagenturen, Jobcenter usw. werden die neuen Kostensätze zahlen. Im Arbeitsleben (Arbeitsassistenz) und bei der Eingliederungshilfe sind die Bescheide der Kostenträger (Integrationsamt bzw. Fachamt für Eingliederungshilfe) maßgebend. Will man eine höhere Bezahlung erreichen, so muss mit den Kostenträgern kommuniziert werden. Bei Elternabenden in Schulen und Kitas in Hamburg werden die Honorarsätze des novellierten JVEG gezahlt.

Das Integrationsamt will bei der Vergütung der Dolmetscher*innen als Arbeitsassistenz der neuen Empfehlung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) folgen. Die Empfehlung besagt, dass für Arbeitsassistenz nur 75 € gezahlt werden soll. Es bleibt ungewiss, wie die Dolmetscher*innen darauf reagieren werden.

T. Worseck

SCHON GEWUSST?

DRITTES EU-PROJEKT „INTERNATIONAL VIRTUAL CULTURAL CENTRE OF THE DEAF“ (IVCCD) IN VO



„International Virtual Cultural Centre of the Deaf“ (kurz: IVCCD), ist entstanden, um eine Art „virtuelles Kulturzentrum“ über eine Plattform (Internet) zu entwickeln, auf der Beiträge zu den verschiedensten Themen aller Partnerländer **kostenfrei** zur Verfügung gestellt werden. Bei den Beiträgen handelt es sich um Themen aus den Bereichen Gehörlosenkultur, Gebärdensprache, Wissenschaft, Theater, Comedy, Songs und persönliche Erfahrungen.

Fast alle Beiträge werden in Form von Videos **barrierefrei** veröffentlicht, d.h. Videos in den Gebärdensprachen aller vier Partnerländer, mit Untertiteln oder Vertonungen in allen vier Landessprachen. Durch die gezielte barrierefreie Gestaltung der Beiträge ist es möglich geworden, ein **multimediales Informations- und Unterhaltungsangebot** für alle Interessierten zu schaffen - unabhängig von ihrem Hörstatus, d.h. für gehörlose, schwerhörige, ertaubte und hörende Menschen - mit und ohne Gebärdensprachkompetenz.

Neugierig geworden?

Dann schaut mal rein auf unsere Website: <https://www.glvhh.de/projekte/eu-projekt-virtuelles-kulturzentrum-ivccd/>. Dort findet ihr weitere Informationen zu diesem Projekt, aber vor allen Dingen die erstellten



Wie ihr vielleicht schon aus anderen Berichten wisst, ist der Gehörlosenverband Hamburg wieder Teil eines europäischen Gemeinschaftsprojekts, dieses Mal mit den Partnerländern Ru-

mänien (Projektleitung), Polen und Tschechien. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen und endet im Juli 2021.

Dieses Projekt, mit dem Titel

VIRTUAL CULTURAL CENTRE OF THE DEAF OLLEM GANGE

Beiträge der vier Partnerländer.

Vom deutschen Projekt-Team sind alle bisher produzierten Beiträge hier zu finden: <https://www.glvhh.de/projekte/eu-projekt-virtuelles-kulturzentrum-ivccd/videos-in-gs-team-deutschland/>. Weitere Beiträge folgen in Kürze. Wir hoffen, dass bis Ende März 2021 alle Beiträge veröffentlicht sein werden. Auf den folgenden Seiten unserer Website finden sich auch die Beiträge aus Ru-

mänien, Polen und Tschechien - auch diese werden laufend ergänzt und befinden sich zum Teil noch in Produktion. Wir bitten um etwas Geduld.

Wer es schon etwas internationaler wünscht, der klickt bitte hier auf die Projekt-Website: <https://www.ivccdeaf.tk/p/home.html>.

**Viel Spaß beim Stöbern
wünscht**
das Projekt-Team des GLVHH



Erasmus+



Home

Home



About Our Project



Deaf Community Culture -
Open Educational Resources-OER



SL Songs



SL Comedy Shows



SL Stories



Puppet Theatre for Deaf



Pantomime with Deaf



Other Cultural
Manifestations of the Deaf



Partners

Search This Blog

 Search

Home

About Our Project

Deaf Community Culture - Open Educational Resources-OER

SL Songs

SL Comedy Shows

SL Stories

Puppet Theatre for Deaf

Pantomime with Deaf

Other Cultural Manifestations of the Deaf

Popular Posts



Romanian OER
SL in EU 1 SL in EU 2 Deaf with capital D
Theatre for Deaf Music for Deaf Lavinia Chițu-
bridge between...



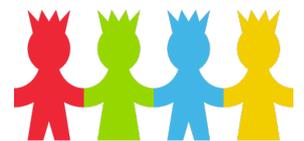
Romanian Sign Language Songs
Lumea e a mea Supereroi București Ani de
liceu IVCCD Aprinde scanteia Melodie
interpretată în ...



German OER
Der Gehörlosensport in Hamburg.
Deutschland, Europa und weltweit Kultur- und
Freizeitzentrum für Gehörlose in Hamburg
<https://vi...>

German Sign Language Songs

"Keine Religion" von Joy Denalane - "No Religion" by Joy
Denalane : <https://youtu.be/U6en8kUTX4Q> " Geile Zeit...



VYŠŠÍ ODBORNÁ ŠKOLA, STŘEDNÍ ŠKOLA,
ZÁKLADNÍ ŠKOLA A MATEŘSKÁ ŠKOLA,
HRADEC KRÁLOVÉ, ŠTEFÁNÍKOVA 549



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG



der Polizei, im Krankenhaus, Einzelhandel,
Museum oder am Arbeitsplatz

Aktion
MENSCH

INKLUSIONS DIALOG - MITTEN DRIN!



Trotz Corona geht's weiter - wenn nicht vor Ort, dann eben online und Corona-konform. Was machen wir? Was bieten wir an?

Mit diesem Link (<https://vimeo.com/456594100/356f364a2b>) oder QR-Code (schwarz-weißes Quadrat) könnt ihr unser Video in Gebärdensprache anschauen und hier auch unseren neuen Flyer mit allen wichtigen Informationen - kurz und bündig.

dig.

Du arbeitest in einer Firma oder studierst an einer Hochschule und möchtest, dass deine hörenden Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen oder Kommiliton*innen mehr zum Thema Gehörlosengemeinschaft, Gehörlosenkultur und Gebärdensprache kennen und verstehen lernen? Dann setze Impulse, mache auf unser Projekt aufmerksam und nutze unsere Kompetenzen, denn es ist kostenlos - ihr braucht nur Zeit!

Du möchtest mehr darüber wissen oder hast Fragen, dann schreibe an: info@inklusionsdialog.de.

Herzlich willkommen im Projekt-Team mit deinen Kolleg*innen,

Mitarbeiter*innen oder Kommiliton*innen und allen anderen, die interessiert sind.

[LINK ZU VIMEO](#)



Was ist Gebärdensprache?

Wie kommuniziere ich mit Gehörlosen?

Erste Gebärden in Deutscher Gebärdensprache

Unser Angebot:

- Bedarfsorientierte Workshops mit **gehörlosen Expert:innen** vor Ort zum Thema Gehörlosigkeit und Gebärdensprache
- realistische Kommunikationssituationen
- Empathie- und Sensibilisierungstechniken
- Reflexion und Austausch über Inklusion
- Schulung über Bedarfe, Rechte und Kultur der Gehörlosengemeinschaft



Das Projekt "Inklusionsdialog" möchte mit Ihnen in einen Dialog treten und Austauschmöglichkeiten mit ertaubten, gehörlosen und schwerhörigen Menschen bieten!

Homepage: www.inklusionsdialog.de

E-Mail: info@inklusionsdialog.de

Telefon: (040) 88 20 51

Unser Angebot ist kostenfrei!

"Inklusionsdialog" ist ein Projekt des Gehörlosenverbands Hamburg e.V. - gefördert durch Aktion Mensch e.V.



Zoom-Interview mit Dolmetscher

Wenn der Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) in einer Pressekonferenz in Kiel über die Ministerpräsidentenkonferenzen mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin informiert, fällt auf, dass ein Dolmetscher immer rechts, nah beim MP Günther steht und dolmetscht. Nicht nur dort, auch beim Bürgermeister von Bremen und der Ministerprä-

identin von Rheinland-Pfalz sind zum Beispiel Gebärdensprachdolmetscher*innen zu sehen. Daher wollten wir mehr über die Hintergründe erfahren und wie es dazu kam. Raffael Canal gab uns seine Erfahrungen in diesem Interview gerne weiter:

Interview geführt von A.von Meyenn

Wie kam es zu der Position für dich als Dolmetscher direkt bei/ hinter dem Ministerpräsidenten bei den Pressekonferenzen zu stehen?

Bei mir in Schleswig-Holstein war es ein großer Vorteil, dass die „Dolmetschsituationen“

im Landtag oder in den Ministerien schon bekannt waren, da ich seit nunmehr 10 Jahren als Arbeitsassistent für Prof. Dr. Uli Hase arbeite. Dass ein*e Dolmetscher*in dabei ist und sich neben die jeweilige Sprecherin oder den Sprecher stellt, war also schon vielfach be-

kannt.

Als die Anfrage für die Pressekonferenzen kam, wurde ich zudem gefragt, was sinnvoll ist und habe auch in Rücksprache mit der Community klar gesagt, dass der beste Platz zum Verstehen unmittelbar bei der sprechenden Person ist. Das

wurde dann auch angenommen. Das Thema war dann sehr schnell abgehakt und wurde so akzeptiert.

Hat Uli Hase oder der Gehörlosenverband in Schleswig-Holstein besonders darauf hingewirkt, dass du als Dolmetscher neben der Sprecherin/dem Sprecher stehst?

Beim ersten Mal waren die tauben Menschen bzw. die Gebärdensprachler*innen und der Landesverband sehr aktiv, auch der Landesbeauftragte Uli Hase, denn die erste Pressekonferenz war ohne Dolmetscher*in. An dieser Stelle wurde dann sofort interveniert – mit Erfolg!

Aber die Verortung des Dolmetschers war da kein Thema, das hat wie erzählt, einigermaßen reibungslos geklappt. Was schwierig war, war ganz am Anfang noch das Thema Abstand

Coronavirus getestet werden, ich also auch. Bei den Pressekonferenzen war es ja anfangs schwierig, die richtigen Abstände einzuhalten, dann wurde auch daran gedacht, dass das ohne Probleme möglich ist. Auch wenn ich in der Kamera augenscheinlich nah stehe, habe ich genug Abstand. Dass von mir ein Risiko für die Politiker*innen wie z.B. den Ministerpräsidenten ausgeht, war kein Thema – wahrscheinlich auch hier der Vorteil, dass mich schon alle als Person kennen und ein hohes Vertrauensverhältnis besteht. In Schleswig-Holstein gab es diesbezüglich aber auch bei Kolleg*innen keine Probleme.

Ist das für den Ministerpräsidenten befremdlich gewesen, dass da auf einmal jemand steht? Gab es daraufhin negative Reaktionen?

ersten Terminen eine hohe Akzeptanz und ein sehr professioneller Umgang auch mit mir.

Häufig erleben wir, dass die Dolmetscher*innen, obwohl sie vor Ort in Präsenz dolmetschen, dann von den Medien abgeschnitten werden. Ist so etwas passiert?

Ich denke hier sprechen wir das Thema Selbstverantwortung auch teilweise an – hier in Schleswig-Holstein ist das ganz am Anfang der Pandemie und bei den ersten Pressekonferenzen mit Dolmetscher*in passiert, dann hat die Community zum Glück sehr schnell reagiert und auf sozialen Netzwerken und über sonstige Kontaktwege ihr Recht eingefordert. Das hat dann sehr schnell geklappt, sogar während einer Live-Pressekonferenz hat die Kamera dann rangezoomt und mich

mit Raffael Canale er aus Flensburg/SH

in Pandemiezeiten, da wurde aber zügig nachgesteuert und für die Dolmetscher*innen Platz geschaffen. Ich habe knappe 2 Meter Abstand zum Ministerpräsidenten.

Hatten die Beteiligten Vorbehalte, dass du als Dolmetscher so nah beim Sprechenden stehst? Zum Beispiel weil du gefährlich werden könntest oder ein Ansteckungsrisiko von dir ausgehen könnte?

Bei uns im Landtag ist es in Hinblick auf das Ansteckungsrisiko ohnehin so, dass bei Plenarsitzungen alle Menschen auf das

Ganz am Anfang war es bestimmt eine ungewohnte Situation, in Empathie für die „Hörenden-Welt“ ist es ja auch komisch, wenn plötzlich jemand hinter mir steht und da „was mit seinen Händen macht“, aber das hat sich sehr schnell gelegt. Später hat der Ministerpräsident in einem kurzen Gespräch erzählt, dass er sich bei einer Konferenz ohne Dolmetscher*in schon gewundert hatte „wo bleibt denn der Dolmetscher?“ – da ist also schon sehr schnell ein großes Bewusstsein gewesen; also schon sehr schnell nach den

im Bild gehabt. Da war also, wann immer es „schiefgelaufen“ ist, sehr viel Rückmeldung und Aktivität. Danach wussten dann alle Bescheid. Was ich auch bemerkenswert fand, waren gerade am Anfang die Hinweise der Verantwortlichen an alle Pressevertreter*innen, den Dolmetscher bitte mit im Bild zu haben. Das fand ich schon echt klasse. In den Live-Pressekonferenzen ist das also echt kein Thema mehr.

In den Regionalprogrammen oder in Sendungen, die sich auf die Pressekonferenzen beziehen, werde ich dann doch immer mal wieder abgeschnit-



ten... tja.

Man sieht jetzt eigentlich meistens dich als Dolmetscher beim Ministerpräsidenten bzw. bei Pressekonferenzen oder Sitzungen im Landtag, wie kommt das?

Ich glaube, das ist der Situation hier in Schleswig-Holstein zum Teil geschuldet. Wir haben nicht viele Dolmetscher*innen und viel Bedarf, sodass die Terminpläne bei den allermeisten Kolleg*innen sehr voll sind. Wir sprechen hier von einer Größenordnung von höchstens 20 Dolmetscher*innen.

Die Staatskanzlei bzw. die jeweils Verantwortlichen haben besonders am Anfang alle Dolmetscher*innen kontaktiert, die freien genauso wie diejenigen, die bei der Dolmetschervermittlung SH angestellt sind – mit dieser Kurzfristigkeit von wenigen Stunden oder maximal 1-2 Tagen hat sich aber außer mir niemand für die Aufträge gemeldet, häufig auch einfach weil das viel zu kurzfristig ist. Bei mir gelingt das auch nur, weil ich hauptberuflich mit einer halben Stelle bei Uli Hase arbeite bzw. in Selbstständigkeit in Beratung und Coaching

und quasi nur „nebenbei“ dolmetsche. So kann ich mir meine Zeit sehr gut selbst einteilen und vieles möglich machen. Zudem habe ich auch den Riesenvorteil, dass ich die Strukturen, die ganzen Abläufe und nicht zuletzt auch die Art und Weise wie Politiker*innen sprechen sehr gut kenne, durch meine Arbeit mit und bei Uli Hase im Landtag als Beauftragter für Menschen mit Behinderung. Der politische Kontext ist also absolut mein Metier – das ist also ein bisschen so gewachsen, dass ich heute der „Stammdolmetscher“ bin.

Ist das eine besondere Herausforderung Politiker*innen zu dolmetschen bzw. die richtigen Worte für die Pressekonferenzen auch in DGS dann zu finden?

Also – auch ich musste mir natürlich viele neue „Vokabeln“ aneignen, das dann vor allem über die Community. Das heißt für mich immer am Ball bleiben, aktiv sein auf Sozialen Netzwerken und auch mit tauben Freunden immer wieder in den Austausch gehen bzw. Feedback geben lassen. Das kann meiner Meinung nach aber auch jede*r andere

Kolleg*in. Die besondere Herausforderung liegt mit Sicherheit dann in dem sogenannten „Politiker*innen-Sprech“ – also viele verklausulierte und manchmal vielleicht auch nicht ganz klare Sätze, bestimmte Floskeln und Wiederholungen – dafür braucht es dann Hintergrundwissen und auch vielleicht ein bisschen Interesse in diesem besonderen Bereich. Dann gelingt das auch ganz gut mit dem Dolmetschen und den schönen Bildern in der DGS.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft!

Sehr gerne, ich danke dir, prima – bis

<https://vimeo.com/517135882/9c94d99393>



Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?

Wegen der Corona-Bestimmungen Beratung zur Zeit **nur online!**
Aktuelle Infos unter www.glvhh.de
Bitte vorher Termin vereinbaren per
E-Mail: beratung@glvhh.de oder
Signal: +49 176 71751993 (keine Sprachanrufel)

Dann sind Sie bei uns richtig!
Die Beratung ist **kostenlos**.
In Gebärdensprache oder Lautsprache

BERATUNG UND HILFE...

- für alle Fragen aus dem **Alltag** (Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht, Schulden usw.)
- bei Problemen am **Arbeitsplatz**
- beim Ausfüllen von **Formularen** und **Anträgen**
- bei **Kontakt** mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen usw.
- für **Hilfsmittel** (Lichtklingel, Wecker usw.)
- im **Umgang** mit Hörbehinderung
- Vermittlung von **Gebärdensprachdolmetschern**

SOZIALBERATUNG

für gehörlose und schwerhörige Menschen sowie ihre Angehörigen

WER?

Dipl.-SozÖk. Dipl.-WJur. Thomas Wörseck,
Geschäftsführer vom Gehörlosenverband Hamburg

WANN?

Dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr
Mittwochs von 08 Uhr bis 13 Uhr

WO?

Im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen,
Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg-Othmarschen.

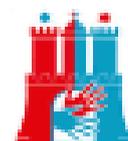


ANFAHRT? HVV:

Vom Bahnhof Altona mit Bus M15 Richtung Agathe-Lasch-Weg oder Othmarschen, Haltestelle Wrangelpark aussteigen und 100 Meter zu Fuß

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.

Wenn die Beratung ausfällt, steht diese Information auf unserer Homepage www.glvhh.de



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTESTRASSE 128
22605 HAMBURG

**ACHTUNG - ALLE TERMINE
UNTER VORBEHALT!**



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

MÄRZ 2021

03.03.	Senioren – Rommé /Skat	14:00-18:00 Uhr
07.03.	Arbeitslosen-Treff	13:00-14:30 Uhr
10.03.	Großer Seniorentreff mit Vortrag	13:00-18:00 Uhr
13.03.	AGUV - Hauptversammlung	15:00-17:00 Uhr
17.03.	Senioren – Rommé /Skat	14:00-18:00 Uhr
18.03.	AGUV - Spieleabend	17:00-22:00 Uhr
23.03.	Kleiner Seniorentreff mit Unterhaltung und Spiele	14:00-18:00 Uhr
25.03.	AGUV - Rommé	11:00-18:00 Uhr
30.03.	Info-Treff mit Thomas Worseck	18:00-20:00 Uhr

APRIL 2021

07.04.	Senioren – Rommé /Skat	14:00-18:00 Uhr
09.04.	AGUV - Versammlung	15:00-17:00 Uhr
14.04.	Großer Seniorentreff mit Vortrag	
21.04.	Senioren – Rommé /Skat	14:00-18:00 Uhr
23.04.	AGUV - Rommé	11:00-18:00 Uhr
28.04.	Kleiner Seniorentreff mit Unterhaltung und Spiele	14:00-18:00 Uhr

MAI 2021

05.05.	Senioren – Rommé /Skat	14:00-18:00 Uhr
11.05.	Großer Seniorentreff mit Vortrag	13:00-18:00 Uhr
14.05.	AGUV - Versammlung	15:00-17:00 Uhr
19.05.	Senioren – Rommé /Skat	14:00-18:00 Uhr
20.05.	AGUV - Spieleabend	17:00-22:00 Uhr
25.05.	Kleiner Seniorentreff mit Unterhaltung und Spiele	14:00-18:00 Uhr
27.05.	AGUV - Rommé	11:00-18:00 UH05

* abhängig von der Verordnung des Hamburger Senats, ob wir gemeinsam feiern dürfen, sonst gibt es einen Vortrag.

MUSEUMSDIENST HAMBURG

FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE

MÄRZ BIS MAI 2021

Liebe gehörlose, schwerhörige und gebärdende Kulturinteressierte,

hier mal wieder eine Mitteilung vom Museumsdienst Hamburg!
Wir hätten mit Freude gleich jetzt geöffnet

Leider aber müssen die Museen und die Gedenkorte vorläufig bis zum Sonntag, den 7. März 2021 für Besucher*innen geschlossen bleiben.

Wir bitten um Verständnis und ich möchte Sie auf unsere neu überarbeitete Homepage www.museumsdienst-hamburg.de und unseren You Tube Kanal (Museumsdienst Hamburg) hinweisen, mit vielen interessanten DGS-Videos.

Herzliche Grüße bis hoffentlich bald und bleiben Sie gesund

Martina Bergmann

MEDIZINISCHE MUND-NASEN-MASKEN



Seit dem 22. Januar 2021 gibt es für alle Personen ab 14 Jahren die Pflicht, eine medizinische Maske zu tragen, wenn sie die öffentlichen Verkehrsmittel (z.B. U-/S-Bahn, Zug, Bus) benutzen wollen. Gleiches gilt beim Einkaufen in den Supermärkten und Einkaufszentren, auf den Wochenmärkten, in Apotheken, in öffentlichen Gebäuden (Arbeits- oder Sozialämter, Schulen, Polizeiwachen usw.), in den Pflege- und Altenheimen, in Krankenhäusern und in Praxen (Ärzt*innen, Therapeut*innen) sowie in Kirchen. Kinder dürfen weiterhin Alltagsmasken tragen.

Ab dem 01. Februar 2021 gibt es eine Geldstrafe, wenn man die Maske nicht benutzen will oder falsche Masken trägt. Es gibt Ausnahmeregelungen für Personen mit Atemschwierigkeiten oder Ähnlichem. Jedoch müssen diese eine ärztliche Bescheinigung bei sich tragen. Gehörlose und auch Schwerhörige dürfen, wenn sie auf das Mundablesen angewiesen sind, die Maske - unter Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 Metern -, abnehmen. Darüber gibt es im Internet eine ausführliche Erklärung in Gebärdensprache. <https://www.hamburg.de/coronavirus/inklusion/14871232/dgs-corona-weihnachten-und-silvester/>

Die Stoffmasken dürfen weiterhin im privaten

Bereich benutzt werden, z.B. wenn man auf der Straße gehen möchte. Die AHA+L-Regel muss weiterhin eingehalten werden.

Wie man mit der medizinischen Maske umgehen sollte, erläutert eine bildhafte Erklärung auf der nächsten Seite. Beispielsweise sollte man die Maske nach Möglichkeit weder von innen noch von außen berühren. Anfassen sollte man die Maske nur an den seitlichen Schnüren zum Anbringen und wieder Abnehmen.

Die FFP 2-Masken sind recht teuer und kosten durchschnittlich pro Packung (6 Stück) 9,50 €, dagegen sind die OP-Masken billiger und kosten pro Paket (50 Stück) bis etwa 20,00 €. Günstiger ist es, die beiden Masken bei LIDL/ALDI oder DM/Rossmann zu kaufen und nicht in den Apotheken, weil sie dort noch teurer sind.

Alexander von Meyenn



BERECHTIGUNGSSCHEINE FÜR FFP2-MASKEN



1. Die beiden Berechtigungsscheine werden automatisch von eurer gesetzlichen Krankenkasse per Brief an euch geschickt.
2. Ihr könnt damit zu den Apotheken gehen, um 2 Packungen (je Packung 6 FFP2-Masken) billi-

ger als normal zu bekommen. Pro Packung müssen nur 2,00 € bezahlt werden.

3. Bitte nicht vergessen das Anschreiben mitzunehmen. Ohne dieses Anschreiben bekommt Ihr keine FFP2-Masken.

4. Wer Hartz IV-Empfänger*in ist, hat Anspruch auf 10 gratis (kostenlos) FFP2-Masken.

5. Ihr alle habt einen Anspruch auf FFP2-Masken, weil ihr alle über 60 Jahre alt seid. Wer noch nicht 60 Jahre alt ist, muss nachweisen, dass sie/er zu den Risikogruppen gehört, zum Beispiel Vorerkrankungen.

A.v.M.

IMPFZENTRUM, ABER WIE?

Die älteren Menschen (> 80 Jahre) werden aufgrund der Priorisierung durch das RKI zuerst geimpft. Danach ist die Altersgruppe von 75 – 79 Jahren an der Reihe. In die 3. Gruppe fallen die Menschen im Alter von 70-74 Jahren; die Menschen im Alter von 65-69 Jahren gehören der 4. Gruppe an.

Wichtig: die schriftliche Anspruchsberechtigung, der Personalausweis und die Gesundheitskarte der Krankenversicherung müssen mitgebracht werden, da es ansonsten keine Impfung gibt.

Die Menschen ab 80 Jahren bekommen einen Brief von der Gesundheitsbehörde und sollen selbstständig einen Termin für die Impfung vereinbaren. Aber wie sollen sich die älteren Gehörlosen um einen Termin im Internet bemühen? Sie kennen sich oft gar nicht damit aus. Der Seniorenkreis und die Sozialberatung (T. Worseck) sind bereit, diese Personen bei der Terminvereinbarung im Clubheim zu unterstützen.

Wie können die Senior*innen, die über 80 Jahre alt und in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zum Impfzentrum kommen? Sie können mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto hinfahren (Nähe U/S-Bahn Sternschanze). Oder sie werden von einer ihr vertrauten Person dorthin begleitet. Falls dies nicht möglich sein sollte, gibt es die Möglichkeit einen Transport zu vereinbaren. Das Rote Kreuz ist unter der Telefonnummer 040 / 58 44 77 zu erreichen und organisiert den Transport. Die Senior*innen werden zum Impfzentrum und dann wieder zurück nach Hause gebracht, und zwar kostenlos.

Im Impfzentrum werdet ihr über die Folgen der Impfung aufgeklärt und auch nach dem Gesundheitszustand gefragt. Angeblich sollen dort Fremdsprachendolmetscher*innen vorhanden sein. Ob es dort auch Gebärdensprachdolmetscher*innen gibt, darüber wird sich Thomas Worseck erkundigen. Danach wird er uns mittels Newsletter und auch im Internet

darüber informieren.

Wichtig für euch: Ihr solltet auch keine Erkältungssymptome wie Husten, Schnupfen oder

Vorerkrankungen, beispielsweise wenn jemand Asthma oder Allergien hat, muss er den Arzt informieren. Der Arzt kann sich dann darauf ein-



Fieber haben. Ihr solltet gut über euren eigenen Gesundheitszustand Bescheid wissen. Bringt gerne euren Medikamentenplan mit, falls ihr einen habt. Das ist sehr hilfreich. Über

richten und sich auf mögliche Folgen vorbereiten. Die Angaben, die ihr dort macht, müsst ihr unterschreiben und somit bestätigen, dass ihr alles angegeben habt. **A. von Meyenn**

WAS IST PRIORISIERUNGSLISTE?

Die Priorisierungsliste dient dazu festzulegen, wer zuerst gegen Corona geimpft werden darf, wenn nicht für alle Menschen, die geimpft werden wollen, genügend Impfstoff vorhanden ist. Die Senior*innen in den Pflegeheimen werden zuerst behandelt und auch die Pflegekräfte. Danach sind die über 80-Jährigen an der Reihe. Die Ständige Impfkommission (Stiko) beim Robert-Koch-Institut gibt eine Empfehlung für diese Priorisierung, die für die Bundesregierung als Grundlage für weitere Impfstrategien und Entscheidungen dient.

Warum werden ältere Menschen bevorzugt? Der Grund dafür ist, dass Senior*innen im hohen Alter ein schwächeres Immunsystem haben und trotz intensiver Behandlung mit Medikamenten oder im Krankenhaus leicht sterben können. Deshalb müssen sie besonders geschützt und

möglichst schnell geimpft werden.

Ob die Priorisierungsliste weiterhin beibehalten werden sollte, wird sich noch in absehbarer Zeit zeigen. Denn die Kinder und Jugendlichen sollen, trotz der Pandemie, wieder in die Schule oder Kitas gehen können. Daher wird gerade diskutiert, ob Lehrer*innen und auch Erzieher*innen in der Priorisierungsliste weiter vorrücken sollten, um durch eine Impfung die Corona-Ausbreitung abzubremesen.

Ob die nächsten Gruppen, z.B. ab 70-jährigen Senior*innen noch länger warten müssen, ist nicht zu vermuten, da die Impfstoffe vermehrt bestellt werden.

Auf den beiden nächsten Seiten seht ihr die Priorisierungsliste mit den jeweiligen Gruppen und wer als nächstes dran ist. **A.v.M.**

Stufenplan der STIKO zur Priorisierung der COVID-19-Impfung

Stand: Februar 2021

Stufe 1

Personen im Alter von ≥ 80 Jahren



BewohnerInnen von Senioren- und Altenpflegeheimen

- Personal mit besonders hohem Expositionsrisiko in medizinischen Einrichtungen
- Notaufnahmen
- medizinische Betreuung von COVID-19-PatientInnen
- Rettungsdienst
- Beschäftigte aus Bereichen, in denen aerosolgenerierende Tätigkeiten an COVID-19-PatientInnen durchgeführt werden, z. B. In- und Extubation, Bronchoskopie, Laryngoskopie



Personal in medizinischen Einrichtungen mit engem Kontakt zu vulnerablen Gruppen

- Einrichtungen der Altenpflege
- Einrichtungen, die schwer immunsupprimierte/onkologische/transplantierte PatientInnen betreuen
- Palliativmedizin
- mobile Impfteams



Pflegepersonal in der ambulanten und stationären Altenpflege



Andere Tätige in Senioren- und Altenpflegeheimen

Stufe 2

Personen im Alter von $\geq 75 - 79$ Jahren



Personen mit Down-Syndrom (Trisomie 21)

Personen (in Institutionen) mit einer Demenz oder geistigen Behinderung



Personal mit hohem Expositionsrisiko in medizinischen Einrichtungen

- Infektionsstationen
- hausärztliche und pädiatrische Praxen
- KV-Notdienst
- Transport von NotfallpatientInnen
- HNO-, Augen-, Zahn-Klinik oder -Praxis
- Personal in SARS-CoV-2-Abstrichzentren
- med. Personal des ÖGD mit PatientInnenkontakt



Tätige in der ambulanten oder stationären Versorgung von Personen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Stufe 3

Personen im Alter von $\geq 70 - 74$ Jahren



Personen mit Vorerkrankungen mit hohem Risiko, z. B.

- Z. n. Organtransplantation
- chron. Lebererkrankung
- Krebserkrankung (nicht in Remission)
- COPD und andere, ähnlich schwere chronische Lungenerkrankungen
- psychiatrische Erkrankungen (bipolare Störungen, Schizophrenie, schwere Depression)
- Demenz
- Diabetes mellitus mit HbA1c ≥ 58 mmol/mol bzw. $\geq 7,5\%$
- Adipositas BMI > 30
- hämatologische Krebserkrankung
- chron. Nierenerkrankung



BewohnerInnen und Tätige in Gemeinschaftsunterkünften



Enge Kontaktpersonen von Schwangeren

Enge Kontaktpersonen bzw. Pflegende von Personen mit hohem Risiko



Personal mit moderatem Expositionsrisiko in medizinischen Einrichtungen

- anderes Personal in ambulanter/stationärer PatientInnenversorgung und mit Kontakt zu Schwangeren
- Blutspendepersonal
- Reinigungspersonal in Kliniken und Praxen
- Personal der stationären Impfbereiche
- Personal in Positionen, die für die Aufrechterhaltung der Krankenhausinfrastruktur relevant sind
- Teilbereiche des ÖGD

Stufe 4

Personen im Alter von $\geq 65 - 69$ Jahren



Personen mit Vorerkrankungen mit moderat erhöhtem Risiko, z. B.

- ZNS-Erkrankungen
- Herz-Kreislauferkrankungen
- Diabetes mellitus mit HbA1c < 58 mmol/mol bzw. $< 7,5\%$
- Krebserkrankungen in Remission
- rheumatologische Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, chronisch entzündliche Darmerkrankung
- arterielle Hypertonie
- Asthma bronchiale



Enge Kontaktpersonen bzw. Pflegende von Personen mit moderat erhöhtem Risiko



Personal mit niedrigem Expositionsrisiko in medizinischen Einrichtungen

- PatientInnen mit Verdacht auf Infektionskrankheiten
- betreut und keine aerosolgenerierenden Tätigkeiten durchführt
- Laborpersonal



LehrerInnen/ErzieherInnen

Personen mit prekären Arbeits- und/oder Lebensbedingungen

Stufe 5

Personen im Alter von $\geq 60 - 64$ Jahren



Weitere Berufsgruppen, u. a.

- Personal in Schlüsselpositionen der Landes- und Bundesregierungen
- Beschäftigte im Einzelhandel
- Beschäftigte zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit mit erhöhtem Expositionsrisiko
- Berufsgruppen der kritischen Infrastruktur



Alle übrigen Personen im Alter von < 60 Jahren

Rationale für die Priorisierung



Altersgruppe



BewohnerInnen von Senioren- und Altenpflegeheimen



Personal in medizinischen Einrichtungen



Berufliche Indikation und andere Tätigkeiten (z. B. Ehrenamt)



Medizinische Indikation



Personen mit prekären Arbeits- und/oder Lebensbedingungen

ROBERT KOCH INSTITUT



Hinweise zum Stufenplan der STIKO zur Priorisierung der COVID-19-Impfung

? Nach welchen Prinzipien wird priorisiert?

! Bei begrenzten Impfstoffressourcen werden die Impfstoffe so verteilt, dass bestmöglich Schäden durch die COVID-19-Pandemie verhindert werden. Dazu sollen vorrangig Personen geimpft werden, die

- ein besonders hohes Risiko für einen schweren oder tödlichen Verlauf von COVID-19 aufweisen, oder
- ein besonders hohes arbeitsbedingtes Expositionsrisiko gegenüber SARS-CoV-2 haben, oder
- aufgrund ihrer Tätigkeit in häufigem Kontakt zu besonders durch COVID-19 gefährdeten Personen stehen mit einer hohen Gefahr der Erregertransmission.

? Warum findet man nicht alle Gruppen in der Priorisierungsempfehlung wieder?

! Bei der Priorisierung innerhalb der COVID-19-Impfempfehlung der STIKO können nicht alle Krankheitsbilder oder Impfindikationen explizit genannt werden. Es obliegt daher den für die Priorisierung in den Bundesländern Verantwortlichen, in Einzelfällen Personen, die nicht ausdrücklich im Stufenplan genannt sind, angemessen zu priorisieren. Dies betrifft z. B. Personen mit seltenen, schweren Vorerkrankungen oder auch schweren Behinderungen, für die bisher zwar keine ausreichende wissenschaftliche Evidenz bzgl. des Verlaufes einer COVID-19-Erkrankung vorliegt, für die aber ein deutlich erhöhtes Risiko angenommen werden muss. Dies trifft auch für Personen zu, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr oder nicht mehr gleich wirksam geimpft werden können (z. B. bei unmittelbar bevorstehender Chemotherapie). Darüber hinaus sind Einzelfallentscheidungen möglich, wenn berufliche Tätigkeiten bzw. Lebensumstände mit einem nachvollziehbaren, unvermeidbar sehr hohen Infektionsrisiko einhergehen. Diese Öffnungsklausel darf nicht missbraucht werden, um **ungerechtfertigterweise** eine Impfung durchzuführen und somit stärker gefährdeten Personen die Impfung vorzuenthalten.

? Wann können Personen der nächsten Stufe geimpft werden?

! Zu welchem Zeitpunkt von einer Stufe zur nächsten gewechselt werden kann, richtet sich nach der Verfügbarkeit der Impfstoffe. Es liegt in der Hoheit der Bundesländer, diese Entscheidung zu gegebener Zeit zu treffen.

? Wird sich der Stufenplan noch einmal verändern?

! Die STIKO wird die Datenlage fortlaufend neu bewerten.

? Was ist der Unterschied zwischen dem STIKO-Stufenplan und der Rechtsverordnung (Coronalmpfv) des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)?

! Die STIKO ist ein ehrenamtlich arbeitendes Expertengremium mit Geschäftsstelle am Robert Koch-Institut, dessen Mandat nach Infektionsschutzgesetz darin besteht, Impfempfehlungen für Deutschland auf Basis aktueller, evidenzbasierter wissenschaftlicher Erkenntnisse zu erarbeiten.

Eine Verordnung zum Anspruch auf eine Schutzimpfung gegen COVID-19 zu erarbeiten, liegt in der Verantwortung politischer Entscheidungsträger, also des BMG. Vor diesem Hintergrund ergeben sich Unterschiede zwischen BMG-Verordnung und STIKO-Empfehlung.

Weitere Informationen zur COVID-19-Impfung gibt es unter:

- Impfsseiten des RKI: www.rki.de/covid-19-impfen
- FAQs zu COVID-19 und Impfen des RKI: www.rki.de/covid-19-faq-impfen
- Aktuelle Informationen des Bundesgesundheitsministeriums: www.corona-schutzimpfung.de
- In der kostenlosen STIKO-App des Robert Koch-Instituts finden Ärztinnen Antworten auf Fragen rund um individuelle Impfberatung (Webversion: www.stiko-web-app.de)



KURSE 2021

INTENSIVKURS

WOCHENENDKURS

ABENDKURS

DGS 1

April 19. - 23. 04. 21
Mai 17. - 21. 05. 21
Juni 21. - 25. 06. 21
August 23. - 27. 08. 21
September 20. - 24. 09. 21

Mai 08. - 09. &
29. - 30. 05. 21
Oktober 09. - 10. &
23. - 24. 10. 21
November 13. - 14. &
27. - 28. 11. 21



DGS 2

Mai 03. - 07. 05. 21
Juli 05. - 09. 07. 21
September 06. - 10. 09. 21
November 08. - 12. 11. 21

April/ Mai 17. - 18. 04 &
01. - 02. 05. 21
September 04. - 05. &
18. - 19. 09. 21

April - 22. 04. -
Juli 08. 07. 21

DGS 3

Oktober 04. - 08. 10. 21

April 10. - 11. &
24. - 25. 04. 21
Juni/ Juli 19. - 20. 06 &
03. - 04. 07. 21

September - 02. 09. -
November 04. 11. 21

INTENSIVKURSE:

290 € / 260 €*

5 Tage = 30 Ustd.

MO-DO 09:00 - 15:00 Uhr

FR 09:00 - 14:00 Uhr

WOCHENENDKURSE:

220 € / 190 €*

2 Wochenenden = 20 Ustd.

SA/SO 09:30 - 14:30 Uhr

ABENDKURSE:

190 € / 170 €*

10 Abende = 20 Ustd.

Donnerstags

17:30 - 19:00 Uhr

Die Kurse finden im Gehörlosenverband Hamburg e.V. in der Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg statt.

COVID 19:

Falls die Kurse in Präsenz nicht stattfinden können, werden sie online durchgeführt.

Mehr Infos, Angebote und Anmeldung über:

www.gebaerdensprache-hamburg.de oder telefonisch 040/882051



GEBÄRDENSPRACHSCHULE
HAMBURG

TERMINE DER KIRCHENGEMEINDE



Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Ehm
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail:
systa.ehm@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21
(SMS, kein WhatsApp)
Fax: kein
Tel.: 040 / 675 33 96

Auch auf Facebook
unter Systa Ehm

www.gehoerlosenseelsorge-Nordkirche.de/gemeinden/hamburg.html

- 01.03.2021 14:15 - 17:00 Uhr, Missionsnätkreis** in der Willingshusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus263 ab Wandsbek-Markt
- 05.03.2021 19:00 Uhr, Weltgebetstag dere Frauen** - gedolmetscht;; Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2; U 3 Mönckebergstr. od. Rathaus und U1 Steinstr.
- 07.03.2021 15:00 Uhr, Gottesdienst**, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str. 9; S 3 Harburg Rathaus
- 09.03.2021 18:00 - 19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul**, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 11.03.2021 10:30 Uhr, Gottesdienst** im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf
- 14.03.2021 15:00 Uhr, Gottesdienst**, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße
- 16.03.2021 18:00 Uhr, Öffentliche Sitzung** des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19
- 21.03.2021 15:00 Uhr, Gottesdienst**, Christuskirche Pinneberg, Bahnhofstr. 2, S 3 Pinneberg
- 23.03.2021 18:00 - 19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul**, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 05.04.2021 10:00 Uhr, Abendmahl Gottesdienst**, auch für Taubblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. eventuell Osterfrühstück im Gemeindehaus?; U1 Wandsbek-Markt
- 08.04.2021 10:30 Uhr, Gottesdienst** im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf
- 11.04.2021 15:00 Uhr, Gottesdienst**, Markuskirche Lübeck, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie
- 12.04.2021 14:15 - 17:00 Uhr, Missionsnätkreis** in der Willingshusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus263 ab Wandsbek-Markt
- 13.04.2021 18:00 - 19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul**, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 18.04.2021 15:00 Uhr, Gottesdienst**, Kirche am Markt in Niendorf, U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt
- 27.04.2021 18:00 - 19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul**, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 03.05.2021 14:15 - 17:00 Uhr, Missionsnätkreis** in der Willingshusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus263 ab Wandsbek-Markt
- 06.05.2021 10:30 Uhr, Gottesdienst** im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf
- 09.05.2021 15:00 Uhr**, St.-Johanniskirche Eppendorf, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudwalckerstraße
- 11.05.2021 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul**, Erlöserkirche Borgfelde, Jungestr. 7, U/S Berliner Tor
- 12.-16.5.2021 Ökumenischer Kirchentag** in Frankfurt: viele schöne digitale Veranstaltungen im Internet
- 18.05.2021 18:00 Uhr, Öffentliche Sitzung** des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hauptbahnhof - oder Video-Konferenz
- 24.05.2021 15:00 Uhr**, St.-Johanniskirche Eppendorf, Ludolfstr.,
- 25.05.2021 18:00-19:30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul**
- 30.05.2021 15:00 Uhr, Gottesdienst**, Markuskirche Lübeck,

VORWORT

Liebe Sportlerinnen und Sportler, liebe Mitglieder,

wir vom HGSV - Vorstand hoffen, Ihr seid gut ins neue Jahr heringerutscht und habt die ersten Wochen 2021 gut verbracht. Wir hoffen, dass wir, unser Vereinsleben und sportlichen Aktivitäten in 2021 weniger stark durch das pandemische Treiben bestimmt werden. Wir wünschen uns Austausch, Wiedersehen und faire Wettkämpfe mit Euch. derzeit ist noch nicht absehbar, ab wann das wieder möglich ist. Daher bleiben uns nur Hoffnung und Zuversicht. Unsere Fußballer haben ie Zeit des Lockdowns inzwischen durch gemeinsames Onlinetraining überbrückt. Den Bericht könnt Ihr auf den Folgeseiten lesen.

Im Januar hatten wir eine Ehrungsfeier geplant, die wir aufgrund der aktuellen Bedingungen jedoch schon 2020 abgesagt haben. Ein alternatives Format überlegen wir derzeit noch. In jedem Fall möchten wir alle verdien

ten mitglieder ehren und ihr Engagement würdigen. Im Januar 2022 hoffen wir jedoch, an unsere Tradition anknüpfen zu können. Hinweisen möchten wir Euch auf das DGSF 2021, das vom 13.05. - 16.05.2021 in Dresden geplant ist. Hoffen wir das Beste, dass es durchgeführt werdenn kann. Das hängt wohl auch maßgeblich von den weiteren Entwicklungen der Pandemieab. Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch allen, sobald es die Lage wieder erlaubt.

Haltet durch! Bleibt gesund!

Herzliche Grüße

Regine
HGSV-Vize-Vorsitzende Öffentlichkeitsarbeit

TEAM
Fahrschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH

Margaretenstraße 39

20357 Hamburg

Telefon 040 / 439 69 98

Fax 040 / 439 34 97



SPORTSPIEGEL

Fussballspezifisches Konditionstraining

Liebe Vereinsmitglieder des Hamburger Gehörlosen Sportvereins, leider ist es immer noch nicht möglich, zum normalen Sportbetrieb zurückzukehren. Die Sportstätten müssen weiterhin geschlossen bleiben.

Wir haben unserer 1. Mannschaft bereits einige Sportvideos zur Verfügung gestellt. Dies wird auch sehr gut angenommen. Nun haben wir beschlossen, das Angebot zu erweitern. Wir werden regelmäßig Online-Kurse via Zoom anbieten.

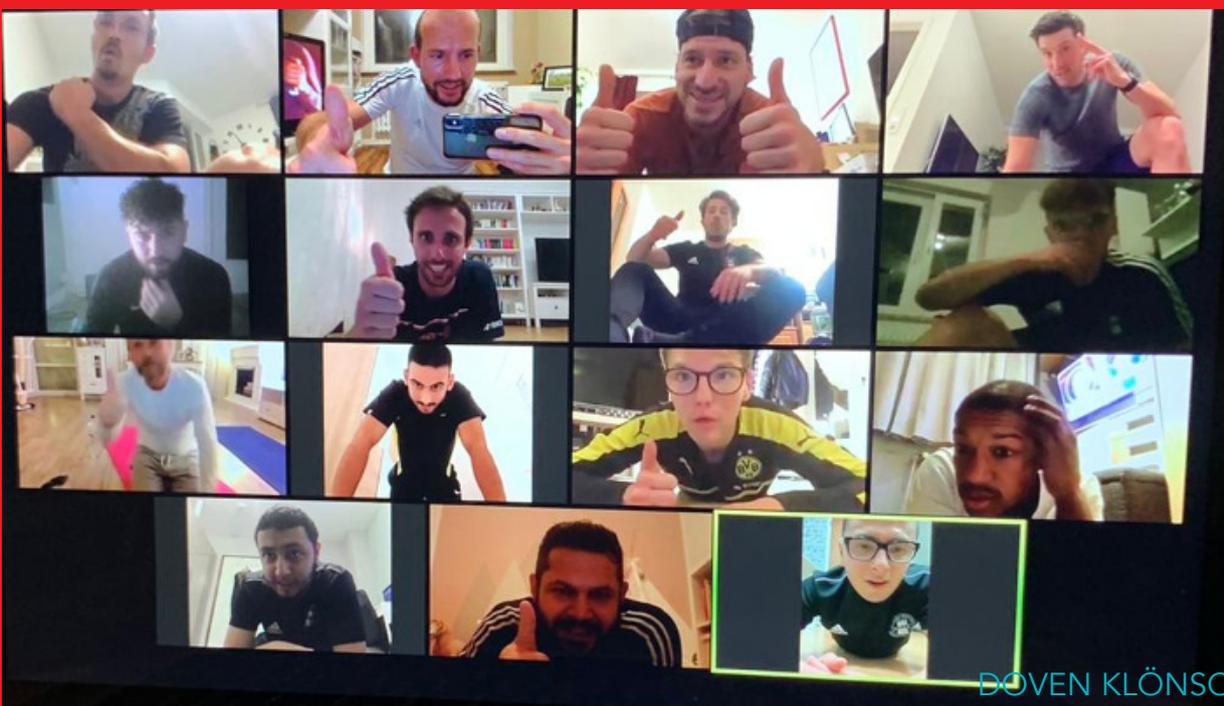
Die Voraussetzung ist eine ZOOM App oder das Programm auf eurem Smartphone oder PC. Die Kamera muss eingeschaltet werden, damit Ihr den Anweisungen des Trainers folgen könnt. Die Übungen werden einfach gehalten, so dass alle gut mitmachen können!

Warum wir dies tun, hat viele Gründe. Waldläufe in der Vorbereitung im Teamverbund sind gleich in mehrerer Hinsicht ‚out‘: Keine fußballspezifischen Belastungsformen, nur ein (meistens zu schnelles) Lauftempo, fehlende Zeit mit Ball am Fuß – alles Gründe, auf diese Art des Trainings zu verzichten. Trotzdem: Gute Ausdauergrundlagen sind die Basis für

die ganze Saison. Nur wer fit ist, kann auch in der 90. Minute noch Spiele entscheiden. Auch der x-te Antritt – vor allem, wenn die Gegner nicht mehr können – kann der entscheidende sein! Auf dem Trainingsplatz sollte der Trainer keine Zeit mit einem Training ohne Ball vergeuden. Die Trainingszeit ist im Amateurbereich ohnehin sehr gering. Entsprechend sollte er sich überlegen, wie er verschiedene Themen geschickt miteinander kombiniert und seine Spieler so ganz nebenbei fit bekommt. Unser Ziel ist, fit bleiben für die Zeit nach Corona, sodass wir nicht im Bereich „Kondition“ sondern nur im Bereich „Ballspielen“ aufholen müssen.

Jetzt auf diese Art zu trainieren, ist auch für uns unbekanntes Neuland! Es ist nicht zu vergleichen mit einem „echten“ Kurs. Zum Beispiel gibt es kaum eine Möglichkeit, die Umsetzung der Übung zu korrigieren. Trotzdem hat der erste Probekurs am 12.11.2020 mit 17 Teilnehmern sehr viel Spaß gemacht!!! Sogar deren Lebensgefährtinnen und Ehefrauen haben mitgemacht! Großartig!!!

Wir sehen uns dann in unserer virtuellen Sporthalle!



Halten sich Ihre Versicherungskosten noch im Rahmen?



Damit Ihre Versicherungskosten im Rahmen bleiben, erhalten Sie als Mitglied des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V. die Unterstützung von Experten. Diese finden Sie bei Aon Risk Solutions, dem weltweit führenden Versicherungsmakler. Wir beraten Sie in allen Fragen zu Ihrer finanziellen Sicherheit und Vorsorge.

Wir sind für Sie da.

Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH
info@PrivatversicherungPlus.de | www.PrivatversicherungPlus.de

SPORTSPIEGEL

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführer: Horst-Peter Scheffel
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Internet: <http://www.hgsv.de>

Bernadottestraße 126 * 22605 Hamburg
Bildtelefon (040) 88 09 98 66
Telefon (069) 900 160 333
Telefax (040) 881 38 62

Chat: FaceTime: geschaeftsstelle@hgsv.de
Skype: hgsv_gf

Öffnungszeiten:

Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Vereinskonto:

IBAN-Nr. DE70 2019 0003 0019 4841 00,
BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:

IBAN-Nr. DE20 2019 0003 0019 4841 27,
BIC: BIC GENODEF1HH2, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten: Auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet: www.hgsv.de,
Menü: Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen oder Jugend

Segelsport
Tennis
Tischtennis
Triathlon
Volleyball

Markus Halle
Thomas Worseck
Danny Gunawan
Alexander Wagner
Bettina Ladwig

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport Rimma Kindel
Vizevorsitzender Finanzen Dietmar Hofmann
Vizevorsitzende ÖA Regine Bölke
Jugendbeauftragter Jens Goetz
Referent/-innen:
Webmaster Marco Schulz
Videofilm-Team Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung
Jugendbeauftragter Jens Goetz
2. Jugendwart N. N.
Jugendkassierer N. N.
KJ- Elternvertreter N. N.

Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton Thomas Roßberg
Fußball Nils Rohwedder
Kindersport
Allg.-sport Jürgen Keuchel
Leichtathletik Jürgen Keuchel
Schwimmen Ralf Lüdeke

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton Thomas Roßberg
Basketball Jens Goetz
Brei- Ges.- +Seniorenport Meike Aldag
Fußball Christopher Jegminat
Handball Sven Lauckner
Kinder- und Jugendsport Jens Goetz
Radsport Martin Stahlbaum
Rommé & Skat Annelie Hoppe
Rudersport Jan Haverland
Schachsport Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball Ralf Lüdeke

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender Mathias Falkenrich
RA-stellv. Vorsitzender Andreas Bölke
Beisitzerin Meike Aldag
Beisitzer Malte Wicht
Torsten Biehl
Ersatzspringer*innen W.Hömig, D.Lünzmann

Vereinszeitung
des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -
Anzeigeverwaltung: Horst-Peter Scheffel per E-Mail
geschaeftsstelle@hgsv.de

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste DKS-Sportteil-
Ausgabe: Nr. 110, 15. April 2021
per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und
regine.boelke@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Änderung vorbehalten:

18.01.2021



GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

VKZ, Kundennummer - C 10596 F -

**Bei Adressenänderung bitte immer dem
Gehörlosenverband Bescheid geben:**

Fax: 040 / 3567 4356 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

**Feuerwehr- und
Rettung**

Fax: 112 (bundesweit)

Polizei

Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft

7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75

00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst

Telekom/Vodafone: 99 040 42851 2851

o2: 329 040 42851 2851

Polizei

Telekom/Vodafone: 99 040 42865 5543

o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)

Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:

- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303

- D2 (Vodafone): 99 08191 938303

88 08191 938303

- o2 (Telefónica): 329 08191 938303

- E-plus (Telefó.): 1551 08191 938303

E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND

HAMBURG E.V.

Bürozeiten:

Mo - Do: 09:00 - 14:00 Uhr

Fr: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 040 / 88 20 51

Fax: 040 / 35 67 43 56

E-Mail: info@glvhh.de

Internet: www.glvhh.de

Skype: info@glvhh.de

Beratung ohne Termin:

Thomas Worseck (Allgemeine Beratung)

Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 08:00 - 13:00 Uhr

Online-Beratung mit Termin.

Anmeldung per

E-Mail: thomas.worseck@glvhh.de

Signal: +49 176 71751993

Dolmetscherzentrale:

E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Skype: dolmetschen@glvhh.de

Signal: +49 1520 1380 731

FB Messenger: Dolmetscher Glvhh

Gebärdensprachschule:

DGS- und Deutschkurse

E-Mail:

info@gebaerdensprache-hamburg.de

Internet:

www.gebaerdensprache-hamburg.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

Telefon: 040 / 42 863 - 39 53

Fax: 040 / 42 79 - 631 42

E-Mail:

integrationsamt@basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe -

Sozialpädagogischer Fachdienst

Fallmanagement für Hörgeschädigte

inkl. ambulanter Beratung montags

(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15 Uhr

nur mit vorheriger Terminvergabe!)

Kurt-Schumacher-Allee 4

20097 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)

Telefon: 040 / 428 81 - 9252

SMS: 0170 / 33 72 363

Fax: 00 / 427 905 - 758

E-Mail (empfohlen):

fallmanagement-hoerbehinderte-

eh24h@wandsbek.hamburg.de

E-Mail:

iris.kaehler@wandsbek.hamburg.de

(wird bei Krankheit/Urlaub nicht gelesen!)

Agentur für Arbeit

Team Reha / schwerbeh. Menschen

Kurt-Schumacher-Allee 4

20097 Hamburg

Telefon: 0800 / 4 5555 00

Fax: 040 / 2485 - 2962

E-Mail: hamburg.reha@arbeitsagentur.de

SENIOREN

Herbert Feuchte

Stiftungsverbund gGmbH

Altenheim für Gehörlose

Mellenbergweg 19-21

22359 Hamburg

Telefon: 040 / 603 40 81

Fax: 040 / 603 24 19

E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus

Marienthaler Straße 15

20535 Hamburg

Telefon: 040 / 30 39 86 920

Fax: 040 / 30 39 86 921

E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. sichtbar!

Behringstraße 39a (Innenhof)

22763 Hamburg

Telefon: 040 / 20 94 93 79

Fax: 040 / 25 49 19 93

E-Mail:

sichtbar@erziehungshilfe-hamburg.de

Tess Relay-Dienste

Tess-Sign & Script - Relay-Dienste

für hörgeschädigte Menschen GmbH

Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr

Telefon: 04331 / 5897 - 23

Fax: 04331 / 5897 - 51

E-Mail: info@tess-relay-dienste.de

Internet: www.tess-relay-dienste.de/

notruf-ueber-tess

KINDER UND JUGEND

Elbschule

Bildungszentrum

Hören und Kommunikation

Holmbrook 20

22605 Hamburg

Telefon: 040 / 428 485 - 0

Fax: 040 / 428 485 - 222

E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

Kita Kroonhorst für

hörgeschädigte Kinder

Kroonhorst 117

22549 Hamburg

Telefon: 040 / 840 506 26

Fax: 040 / 840 506 28

E-Mail: a.steiner@elbkinder-kitas.de

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR